Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgegend **38** (1997), S. 49-57

Reptilienvorkommen in Bielefeld

Heiner HÄRTEL, Bielefeld
Markus PLESKER, Bielefeld

Mit 4 Abbildungen und 4 Karten

1. Einleitung

Ein ursprüngliches Ziel bei der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend e.V. war die Erfassung der Amphibien- und Reptilienbestände in Bielefeld. Bei Gründung der AG gab es nur wenige Hinweise auf Reptilienvorkommen im Bielefelder Stadtgebiet. Diesen und weiteren Hinweisen wurde von Mitgliedern des Arbeitskreises 2 der AG im Rahmen ihrer Möglichkeiten nachgegangen. Aber auch im Gelände sind Reptilien, anders als Amphibien in ihren Laichgewässern und auf ihren Wanderungen, nicht einfach aufzuspüren. Sie sind jedoch in der Regel ortstreu und geben sich zu bestimmten Zeiten an bevorzugten Plätzen ausgiebigen Sonnenbädern hin. Unter Berücksichtigung dieser Gewohnheiten wurden geeignet erscheinende Lebensräume abgesucht. Dabei gelangen verschiedentliche Zufallsbeobachtungen.

Verfasser:
Heiner Härtel, Detmolder Straße 100, D-33604 Bielefeld
Markus Plesker, Stückenkamp 6b, D-33607 Bielefeld

Da die in der Bundesrepublik Deutschland einheimischen Amphibien und Reptilien unter Naturschutz stehen, bedarf es für eine gezielte Kartierung der besonderen Genehmigung durch die zuständige Behörde. Im Rahmen der Erteilung einer solchen Genehmigung durch die untere Landschaftsbehörde in Bielefeld verpflichtete sich der Naturwissenschaftliche Verein, die Kartierungsergebnisse der Unteren Landschaftsbehörde gegenüber offenzulegen, was hiermit geschieht.
Für die Mitarbeit und Überlassung von Hinweisen gebührt folgenden Personen Dank:
F. Ahnfeldt, S. Baasner, D. Delius †, E. Franke, S. Dukova, M. Glatfeld, I. Härtel, R. Klehne, B. Meier, H. Meinig, E. Schwartzer, W. Sonneborn, J. Wächter.

2. Datenaufarbeitung

Die einzelnen Reptilienvorkommen wurden in die Bielefelder Grundkarten 1:5000 eingetragen. Aus diesen Daten wurde für jede Art eine eigene Übersichtskarte angelegt. Dazu wurde ein Stadtplan Bielefelds auf Grundlage der in Quadranten unterteilten Grundkarten erstellt. In jedem Grundkartenquadranten, in dem die entsprechende Art nachgewiesen worden war, wurde das durch ein Symbol markiert. Berücksichtigt wurden Funde zwischen 1989 und 1997.
Auf eine detailliertere Angabe von Fundorten wird hier mit Rücksicht auf den Schutz der Reptilienpopulationen verzichtet.

3. Kartierungsergebnisse

Seit 1989 konnten im Stadtgebiet Bielefeld die Zauneidechse *(Lacerta agilis)*, die Waldeidechse *(Lacerta vivipara)* und die Blindschleiche *(Anguis fragilis)* als einheimische Arten nachgewiesen werden. Ein Vorkommen der Mauereidechse *(Podarcis muralis)* läßt sich nur durch illegal ausgesetzte Tiere erklären. Das gleiche gilt für die in Europa natürlicherweise nicht vorkommende Rotwangenschmuckschildkröte *(Pseudemys ornata)*.

3.1. Zauneidechse *(Lacerta agilis)*

Die bisher bekannt gewordene Verbreitung der Zauneidechse in Bielefeld beschränkt sich auf isolierte Populationen im Südosten des Stadgebietes, wo am Südrand des Teutoburger Waldes trockene, sandige und lockere Böden in sonnenexponierter Lage dieser Eidechsenart das Überleben er-



Abb. 1: Zauneidechse ♂ (*Lacerta agilis*)



Abb. 2: Juvenile Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

möglichen. Nur im Bereich der Grundkarte 89 konnte ein größerer Bestand von ca. 20 Tieren festgestellt werden. Erfreulicherweise scheinen einige Bestände insofern stabil zu sein, als in mehreren Jahren auch Jungtiere beobachtet werden konnten.

3.2. Waldeidechse *(Lacerta vivipara)*

Von der Waldeidechse liegen bisher nur Zufallsbeobachtungen vor. Diese stammen entsprechend der geringeren Ansprüche an Wärme und Sonneneinstrahlung auch aus den Kammlagen des Teutoburger Waldes und aus dem Ravensburger Hügelland. Jungtiere wurden im September an Böschungen schmaler Waldwege beobachtet. Meldungen nicht näher bestimmter Eidechsen aus dem Ravensberger Hügelland könnten auf diese Art zurückgehen.

3.3. Blindschleiche *(Anguis fragilis)*

Beobachtungen der Blindschleiche gehen meistens auf Funde einzelner Tiere in ihrem Tagesversteck zurück, wo sie sich gerne unter Baumstümpfen oder größeren Steinen versteckt zu halten scheinen. Auch kleine, von Wohngebieten und Verkehrswegen zerschnittene Waldreste auf den nördlichen Vorkämmen des Teutoburger Waldes werden noch besiedelt. Im Bereich der Grundkarten 46 und 98/99 gelangen Mehrfachbeobachtungen. Im Bereich der Grundkarte 98 waren darunter tote Tiere, die offensichtlich dem dortigen Anliegerverkehr zum Opfer gefallen waren, als sie sich zum Sonnenbaden auf die Fahrspur des Weges gelegt hatten. Im Jahr 1996 wurden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen je 2 überfahrene Tiere gefunden. Die Dezimierung dieses Bestandes im Laufe eines Jahre dürfte somit beträchtlich sein. Ganz allgemein bewirken Verkehrswege oft eine vollständige Isolierung einzelner Populationen.

3.4. Mauereidechse *(Podarcis muralis)*

Das Auftauchen von Eidechsen an einem Kalkabhang an der B 61 (Ostwestfalendamm) in Bielefeld (Grundkarte 65), das 1996 in Übereinstimmung mit MEINIG & RATHJEN (1996) als Vorkommen von Mauereidechsen verifiziert werden konnte, geht offensichtlich auf illegal ausgesetzte Tiere zurück (Landschaftsgesetz NRW § 61, Abs. 3 und Bundesnaturschutzgesetz § 20, Abs. 2).



Abb. 3: Waldeidechse (*Lacerta vivipara*)



Abb. 4: Mauereidechse ♂ (*Podarcis muralis*)

3.5. Rotwangenschmuckschildkröte *(Pseudemys ornata)*

Seit Jahren gehört die aus Nordamerika kommende Rotwangenschmuckschildkröte zum gewohnten Bild an Bielefelder Gewässern. Auch hier handelt es sich ausschließlich um illegal ausgesetzte Tiere, die vermutlich aufgrund ihrer langen Lebensdauer und entsprechenden Körpergröße den Besitzern irgendwann lästig und dann in der Hoffnung ausgesetzt wurden, sie werden sich schon irgendwie zurechtfinden. Daß dies nicht der Fall ist, zeigen die alljährlich während der Schneeschmelze in den Gewässern auffindbaren toten Tiere, die eine Überwinterung bei den strengen Frösten nicht überlebt haben. Einzelne Tiere können sich aber mitunter mehrere Jahre an einem Gewässer halten, bevor sie zugrunde gehen.

4. Schlußbetrachtung

Seit 1989 wurden in Bielefeld fünf Reptilienarten nachgewiesen. Wie bereits ausgeführt, beruhen diese Nachweise in der Regel auf Zufallsbeobachtungen. Daher sind die angeführten Reptilienarten in Bielefeld sicher häufiger zu finden, als auf den Verbreitungskarten dargestellt. Daß nur drei ursprünglich in Bielefeld vorkommende Reptilienarten nachgewiesen wurden, macht aber deutlich, daß diese Tiefgruppe insgesamt gefährdet ist.

Am Beispiel der Zauneidechse zeigt sich, daß ihre Vorkommen verhältnismäßig weit voneinander getrennt sind. Ein genetischer Austausch zwischen den Populationen ist daher in Frage gestellt. Als unüberbrückbar muß das sechsspurige Asphaltband der Bundesautobahn A2 gelten. Jede nachhaltige Beeinträchtigung der Tiere selbst oder ihres Lebensraumes kann so aufgrund des mangelnden Austausches zwischen den Populationen zu deren vollständigem Erlöschen führen.

Die Zauneidechse besiedelt die letzten vergleichsweise naturnah erhalten gebliebenen Stadtgebiete und ist wegen deren begrenzter Fläche auf eine langfristige Pflege ihres Lebensraumes angewiesen. Das radikale Freihalten derartiger Flächen ist zwar ein Eingriff in das Landschaftsbild, erhält aber nicht nur den Reptilien ihren Lebensraum.

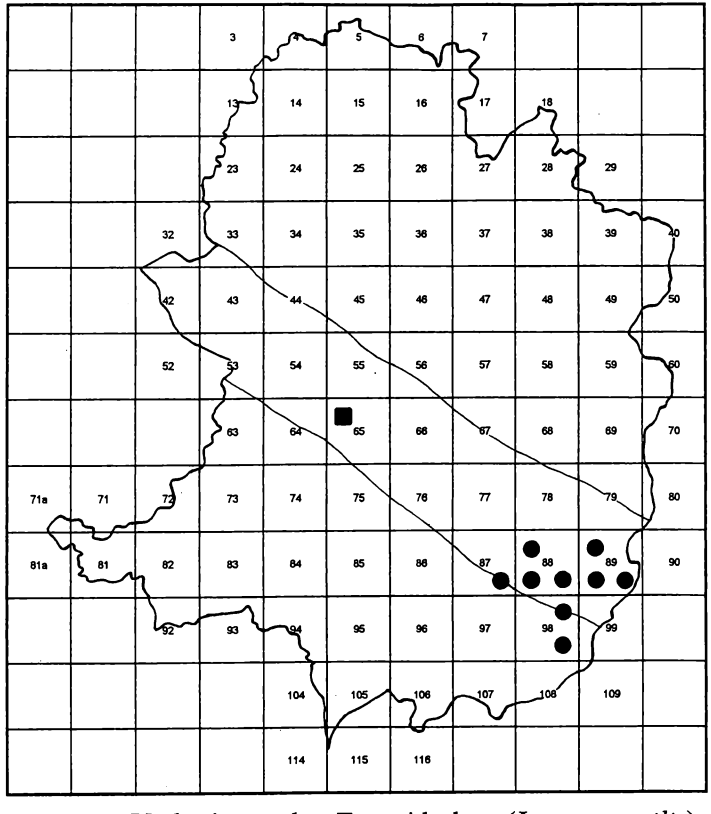
Die Auswirkungen von nur gelegentlich befahrenen Wegen auf Blindschleichenvorkommen sind bereits ausgeführt worden.

Abgelehnt werden muß in jedem Fall das illegale Aussetzen faunenfremder und faunenverfälschender Tiere oder Tierarten. Schon eine einzige Rotwangenschmuckschildkröte z.B. kann einen verheerenden Schaden unter den in einem Teich lebenden einheimischen Tierarten wie Insekten oder Amphibien anrichten. Beim Kauf der münzgroßen Jungtiere fehlen mei-

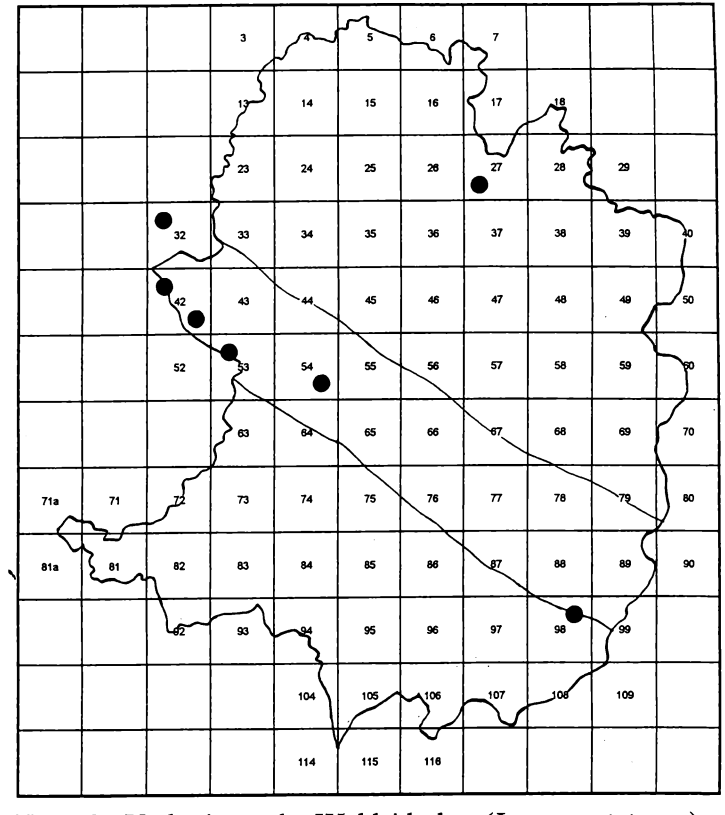
stens entsprechende Hinweise, auch auf die „Endgröße" dieser Schildkröten.
Daher ergeht hier die dringende Aufforderung, jegliches Aussetzen von Tieren zu unterlassen und aufklärend auf all jene einzuwirken, die solchen Vorhaben bisher ziemlich kurzsichtig oder gedankenlos gegenüberstehen, abgesehen davon, daß es gesetzlich verboten ist.
Zwar gibt es Hinweise auf Funde von Schlangen in Bielefeld, diese konnten jedoch noch nicht verifiziert werden.
Für weitere Hinweise ist der Arbeitskreis 2 der AG Amphibien und Reptilien im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend e. V. jederzeit dankbar.

5. Literatur

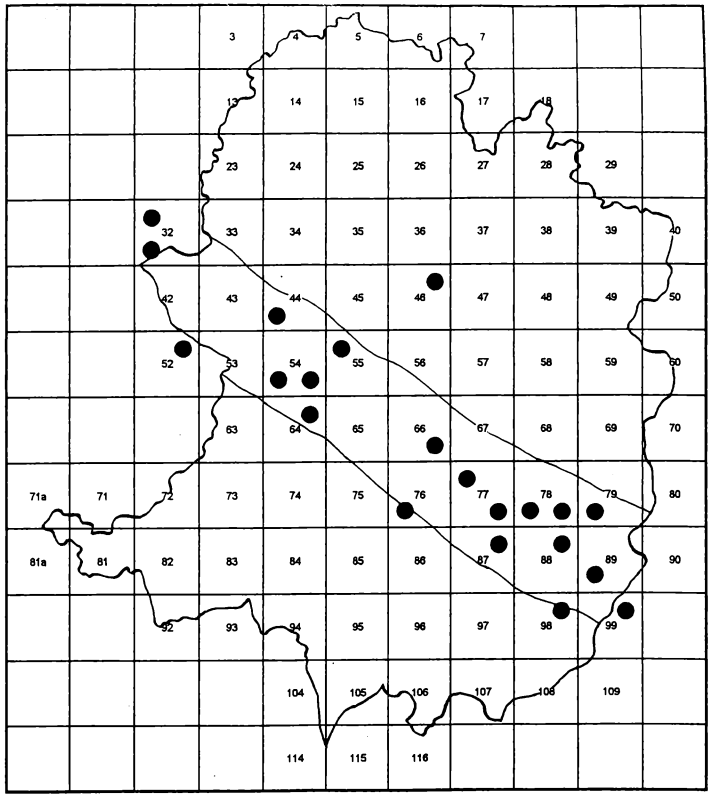
MEINIG, H. & RATHJEN, H. (1996): Die Mauereidechse (*Podarcis muralis*), eine neue Reptilienart in Bielefeld - kein Grund zum Feiern.- Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld **37**, 173-177.



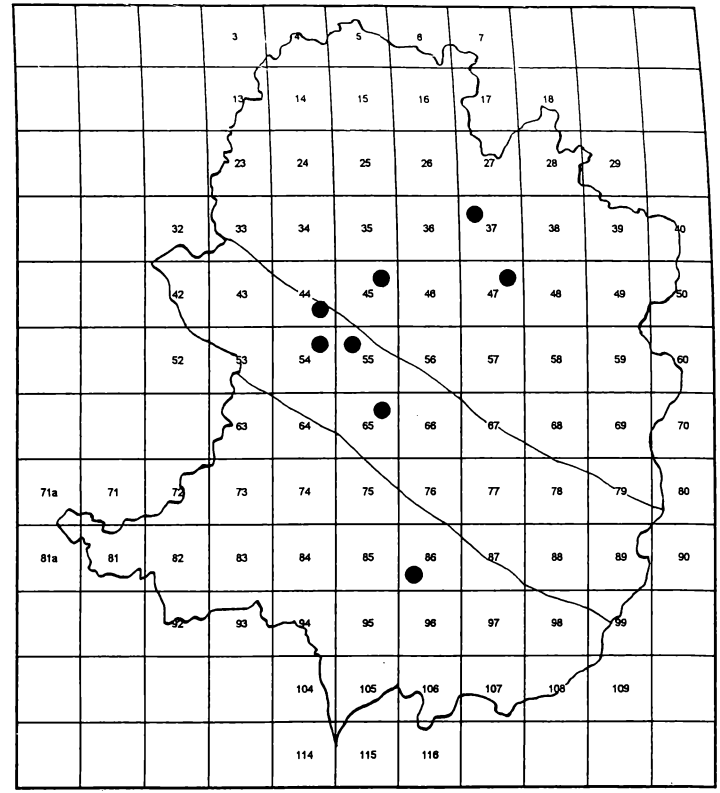
Karte 1: Verbreitung der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) ● und der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) ■



Karte 2: Verbreitung der Waldeidechse (*Lacerta vivipara*)



Karte 3: Verbreitung der Blindschleiche (*Anguis fragilis*)



Karte 4: Verbreitung der Rotwangenschildkröte (*Pseudemys ornata*)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Härtel Heiner, Plesker Markus

Artikel/Article: Reptilienvorkommen in Bielefeld 49-57